

Das Selberrmachen von Büchern macht den Kindern Lust auf die Geschichten. Man kann darum Bilder ausmalen, eigene Poster, Collagen und Bilder zu einer bestimmten Geschichte entwerfen, die Geschichte spielerisch rekonstruieren (pantomimisch, mit Geräuschen, Folientheater usw.)

Die Fremdwörter oder neue Begriffe sollte man durch Bildeinsatz, Gestik und Mimik/Pantomime, Stimmodulation, Gegenstände, Wiederholungen wichtiger Textstellen erklären.

Der kommunikative Ansatz im Fremdsprachenunterricht stellt Kommunikationsfähigkeit in Alltagssituationen als das wichtigste Lernziel auf. Die Themen orientieren sich an den kommunikativen Grundbedürfnissen (Essen, Wohnen, Wetter, Gesundheit...) der Lernenden; dabei spielt die Alltagskultur eine überragende Rolle bei der Themenfindung. Das Regelpauken tritt in den Hintergrund, das Sprechen und Hören ist wichtiger als das Lesen und Schreiben. Es gibt vorrangig authentische Texte, keine Übersetzungen und wenig Grammatik.

CLIL – Ansatz

Kleinere Kinder lernen leicht in lebensnahen Situationen, und je jünger sie sind, desto eher lernen sie ganzheitlich und mit allen Sinnen. Am Anfang allen Lernens steht das Erfahren, Entdecken und Erforschen. Kinder brauchen Lernprozesse, die Bewegung, Sinneswahrnehmung und Erkenntnis effektiv miteinander verknüpfen. Der Motor solcher Lernprozesse sind die kindliche Neugier und der Forschungsdrang. Die Motivation spielt eine wichtige Rolle. Die Erfahrung, gemeinsam mit anderen etwas in einer fremden Sprache zu erforschen, zu entdecken und zu verstehen, ist ein besonderes Lernerlebnis. Es stärkt das kindliche Selbstbewusstsein und schafft die Grundvoraussetzungen für nachhaltiges Sprachenlernen: eine positive Einstellung.

Der Begriff CLIL (Content and Language Integrated Learning) beschreibt das integrierte Lernen von Sprache und Inhalt. Bei diesem von der kommunikativen Methode geprägten Ansatz werden die Inhalte des Unterrichts, z.B. die Inhalte eines Sachfaches wie Geografie, Biologie oder Kunst, in der fremden Sprache unterrichtet. Die inhaltlichen (Lern-)Ziele des Sachfaches und des Spracherwerbs sind gleichbedeutend. In der Fachliteratur spricht man deshalb auch von Doppelfokus, wenn es um CLIL geht.

Besonders konsequent findet diese Methode im Immersionsunterricht Anwendung. «Schwimmen lernt nur, wer sich ins Wasser wagt», lautet das Prinzip dieses Ansatzes. Dazu passt der Begriff «Sprachbad», der häufig zur Beschreibung dieser Methode verwendet wird.

In allen CLIL-Konzepten kommt der Erfolg nicht ganz von allein. «Rettungsinseln» und individuelle «Schwimmhilfen» tragen zum Erfolg bei. Dazu gehören angemessene Materialien, die das fachliche und sprachliche Lernen gleichsam unterstützen, sowie Verstehensgerüste für unterschiedliche Lernertypen und besondere Interaktionsmethoden. Die hohen Anforderungen des Immersionsunterrichts an die sprachlichen, fachsprachlichen und kommunikativen Kompetenzen der Lehrkräfte lassen es vermutlich kaum zu, dass sich diese anspruchsvollste Variante der CLIL-Methode durchsetzen wird.

Besonders geeignet für den CLIL-Unterricht sind Fächer mit einer großen Handlungsorientierung, z.B. naturwissenschaftliche Fächer, in denen man mit Experimenten arbeitet, oder Fächer, in denen man Medienprojekte durchführen kann. Diese Experimente, Medienprojekte oder andere Fachinhalte werden in der Fremdsprache durchgeführt. Je mehr sich die Kinder handelnd mit Inhalte beschäftigen, desto eher vergessen sie, dass sie nebenbei auch eine Sprache lernen. Zusätzlich entwickeln sie – auch das fast nebenbei – individuelle Sprachlernstrategien. Kinder können über kleine Experimente zum Hören, Sehen, Riechen, Schmecken und Fühlen intensive Sinneserfahrungen machen und dabei in Kontakt und Austausch mit der Erzieherin/Lehrerin und den anderen Kindern kommen. Gleichzeitig machen sie authentische Erfahrungen mit der deutschen Sprache.

Alle oben genannten Methoden des frühen Fremdsprachenunterrichts nutzen altersgemäße, psychische und physische Eigenschaften des Kindes wie Neugier, Wissbegierde, Kommunikationsbedürfnis, Bereitschaft und Fähigkeit zur Nachahmung sowie Artikulationsfähigkeit. Sie bieten dem Kind eine zusätzliche Möglichkeit, sich vielseitig zu entwickeln, sich ganzheitlich mit einer Fremdsprache zu befassen und haben günstige Auswirkungen auf das Lernen im Allgemeinen [5]. Nach der Beschäftigung mit wichtigen Methoden sollte sich trotzdem die Überzeugung einstellen, dass es keine besten aller Unterrichtsmethoden gibt. «Die fremdsprachendidaktische Forschung hat in den letzten Jahrzehnten die Vorstellung aufgegeben, es gäbe so etwas wie universelle, d.h. für alle Menschen, die rund um die Globus Fremdsprachen lernen, gültige und fest gefügte Lehrmethoden. Und die Frage, ob man annehmen kann, dass alle Menschen auf die gleiche Weise Fremdsprachen lernen, gehört gegenwärtig zu den spannendsten Fragen der Fachdiskussion!» [2, s. 38].

Literaturverzeichnis:

1. Albert, Ruth (o.J.): Vorlesung «Einführung in die Psycholinguistik» (Lektion 5: Mehrsprachigkeit, 5. 4. 3 Der Einfluss von Lehrmethoden): <http://web.uni-marburg.de/fb09/igs/institut/abteil/daf/service/Reader> (15. 03. 2006).
2. Asher, James J. (1969): «The Total Phycikal Response Approach to Second Language Learning. The Modern Language Journal 1, S. 3–17.
3. Neuner, Cerhard (1997): Die Lernenden im Blickpunkt. Wege der Didaktik und Methodik des fremdsprachlichen Deutschunterrichts ins nächste Jahrtausend. In: Fremdsprache Deutsch. Zeitschrift für die Praxis des Deutschunterrichts, Sondernummer II / 1997 (Trends 2000), S. 38–48.
4. http://www.hueber.de/wiki-99-stichwoerter/index.php/Methoden_des_Fremdsprachenunterrichts
5. http://kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2005_O_Fremdsp-Grundschule.pdf, / Stand: März 2011: 2-3).

УДК 811

Г. С. Поваляєва,

Київський національний лінгвістичний університет, м. Київ

КАРНАВАЛЬНА СКЛАДОВА ІСПАНСЬКИХ ІНТЕРНЕТ ЧАТІВ

У статті запропоновано розглянути Інтернет чат як прообраз класичного карнавалу, що має специфічні ознаки та складові. Ефект карнавальності чату обумовлений, у першу чергу, різновидом комунікації – інтерактивною – та формою комунікації – діалогом між людьми за допомогою комп'ютера. Дослідження було зосереджене на вивченні феномену карнавалу в розумінні його М. М. Бахтінім. Спираючись на концепцію М.М. Бахтіна, було виділені ознаки карнавальності віртуального спілкування та її структуру.

Ключові слова: карнавал, Інтернет чати, віртуальне тіло, амбівалентний сміх.

В статье предлагается рассмотреть Интернет чат как прообраз средневекового карнавала. Эффект карнавальности чата обусловлен, в первую очередь, разновидностью коммуникации – интерактивной – и формой комму-

никації – діалог между людьми посредством компьютера. Исследование сосредоточено на изучении феномена карнавала в понимании его М.М. Бахтиным. Опираясь на концепцию М.М. Бахтина, было выделено признаки карнавальности виртуального общения и его структуру.

Ключевые слова: карнавал, Интернет чаты, виртуальное тело, амбивалентный смех.

The article suggests to consider Internet chat as a prototype of the Medieval carnival, which has its specific characteristics and components. The effect of chat carnival is caused by the kind of communication – interactive – and the form of communication – the dialogue between people by means of computer. The investigation was concerned of studying the carnival phenomena in Bahtin's perception, because there are a lot of similar features between the Medieval carnival and virtual carnival. Based on Bahtin's conception, there were distinguished the characteristics and structure of virtual carnival communication. The main point of semiotic theory carnivalization which was observed by Bahtin, consist in using the term «carnival» – the annual celebration before Lent to all cultural phenomena of nowadays. At the centre of concept – the idea of «binary oppositions inversion». In contrast to carnival chat has no boundaries, it is not limited by time, because it is always «on that side» of reality. However, if you are user of chat room, as well as carnival participant, you must be fully subordinated to ideas and laws, but then you begin to live in virtual life, temporarily cutting off the real society. The specific features of Internet communication determine differences between virtual and the Medieval carnival: communication between users by means of computer; users don't see each other and may be not acquainted with at all; masks(nicks) can be changed at any time; the carnivalization deal with language, its rules, and its parodies which we can take as the language game.

Key words: carnival, Internet chat, virtual body, ambivalent laugh.

Одна з основних проблем, з якою зустрічається дослідник розглядаючи чат комунікацію – форма комунікації, якою представлено чат. Щодо цього існує декілька точок зору: чат порівнюють із п'єсою [4, с. 67], з салонами та кав'ярнями XVIII століття [6, с. 109], з карнавалом [3, с. 5]. Сьогодні великого поширення набуває ідея про те, що Інтернет чат подібний до карнавалу.

Завдання дослідження – розглянути Інтернет чати як прообраз карнавалу, виділити ознаки карнавальності віртуального спілкування та її структуру.

Матеріал дослідження – іспаномовні Інтернет чати та роботи М.М. Бахтіна «Творчість Франсуа Рабле і народна культура середньовіччя та Ренесансу», «Проблеми поетики Достоєвського».

На наш погляд, ефект карнавальності чату обумовлений, у першу чергу, різновидом комунікації – інтерактивною – та формою комунікації – діалогом між людьми за допомогою комп'ютера. Дослідники цього різновиду комунікації також відзначають, що ефект карнавальності відбувається і тому, що користувачі в чаті спілкуються не тільки за допомогою комп'ютера, вони спілкуються з комп'ютером. Так, дослідник віртуальної комунікації У. Хоффманн представляє таку ідею: «Через те, що засобом спілкування виступає комп'ютер, відкриваються можливості людської діяльності, в процесі якої згладжуються межі між користувачами-людьми та користувачами-машинами» [5, с. 120]. За даними спілкування в чатах, наведеними У. Хоффманн, мережевий простір «населений» «роботами», «агентами», «павуками», «мандрівниками», «черв'яками», які успішно інтегровані в процес комунікації, конкуруючи з користувачами-людьми. Приклади з чатів показували, що користувачі не завжди були здатні ідентифікувати подібну форму спілкування як сурогат спілкування і відрізнити тексти, що породжуються людьми, від текстів, що породжуються машиною.

Підхід В. Нестерова до проблеми розмежування суспільства на реальний і віртуальний соціум знаходить підтвердження і у Й. Мюллера, з точки зору якого комунікація за допомогою комп'ютера не стільки симулює віртуальний світ, скільки більшою мірою створює соціальний світ. На думку автора, віртуальне тіло, яке живе у віртуальному соціумі, не має таких параметрів як расова, класова та статевая приналежність. Він, також, висуває гіпотезу про те, що поняття тіла набуває в комп'ютерну еру іншої трактовки, ніж раніше: сьогодні ми можемо говорити про «віртуальну тілесність» і про протиставлення «матеріального та нематеріального тіла», що відкриває можливості іншого розуміння значимості тіла. Таким чином, всесвітня комп'ютерна мережа сприяє «звільненню від тіла». Однак, тілесність в жодному разі не зникає, а перетворюється в образ «віртуального тіла» [3, с. 73].

Ми розділяємо думку В. Нестерова, який вважає карнавал прообразом чату, і з цією метою звернімося до феномену карнавалу в розумінні його М. М. Бахтіним. В етимологічному аспекті «карнавал» трактується таким чином: *cagne val* (італ.) – прощавай, м'ясо або *carrus navalis* (лат.) – корабель дурнів [1, с. 392].

М.М. Бахтін виділяє певні складові карнавалу, які обумовлюють його структуру:

1. Провідне карнавальне дійство – це обрядове дійство. Карнавал торжествує саме зміну, процес змінюваності, а не те, що змінюється. Карнавал функціональний, а не субстанціональний. Провідне карнавальне дійство увінчання-розвінчання пронизане карнавальними категоріями: вільним фамільярним контактом, карнавальними мезальянсами (раб – король), профанацією (гра символами вищої влади) тощо.

2. Амбівалентна природа карнавалу полягає в двоєдності карнавальних образів, які об'єднують у собі два полюси заміни та кризи (наприклад, хвалу та лайку, юність та старість), характерні для карнавального мислення парні образи, підібрані по контрасту (високий – низький, товстий – тонкий) і за подібністю (двійнята – близнюки). Це особливий прояв карнавальної категорії ексцентричності, порушення звичайного і загальноприйнятого, життя, виведене із своєї звичайної колії.

3. Амбівалентністю відрізняється і карнавальний сміх. У ньому злилося висміювання і тріумф. Це глибоко світоспоглядальний і універсальний сміх. Така специфіка амбівалентного карнавального сміху.

4. Карнавальна природа пародії. Пародіювання – це створення двійника, який розвінчує, це той же світ «навиворіт».

5. Карнавальна площа була символом всенародності [1, с. 204].

В роботі «Творчість Франсуа Рабле і народна культура середньовіччя та Ренесансу» М. М. Бахтін характеризує святкування карнавального типу в ту епоху таким чином: «вони давали абсолютно інший, підкреслено неофіційний, позацерковний і позадержавний аспект світу, людини та людських стосунків; вони начебто будували по ту сторону всього офіційного іншого світу і друге життя, до яких усі середньовічні люди були більшою чи меншою мірою причетні, в яких вони у певні строки жили» [1, с. 84–86]. Про карнавальний соціум М. М. Бахтін пише: «...на карнавалі всі вважалися рівними. Тут... панувала особлива форма вільного фамільярного контакту між людьми, розділеними у звичайному, тобто позакарнавальному, житті нездоланими бар'єрами станового, майнового, службового, сімейного та вікового стану» [1, с. 173].

Суть семіотичної теорії карнавалізації, викладена М. М. Бахтіним, полягає в тому, що він застосував поняття карнавалу, щорічного свята перед великим постом, до всіх явищ культури Нового часу. В центрі концепції – ідея про «кінверсії двоїчних протиставлень», тобто перевертання суті бінарних опозицій. Коли народ виходить на карнавальну площу, він прощається з усім мирським перед довгим постом, і всі основні опозиції християнської культури і всі побутові уявлення міняються місцями (В. Руднев цит. по «Словник культури ХХ століття»).

Про карнавалізацію людського спілкування досить детально писав М. М. Бахтін, особливо в роботі «Проблеми етики Достоевського», де лінгвіст, роблячи екскурс в історію розвитку карнавальних жанрів, особливо відзначає з них серйозно-сміхові, об'єднані глибоким зв'язком із карнавальним фольклором, проникнуті карнавальним світовідчуттям, яке ставить образ і слово в особливе ставлення до дійсності.

Автор називає карнавальний сміх «амбівалентним сміхом», тобто направленим і на самого того, хто сміється. В чаті ми спостерігаємо таке: межі серйозного і несерйозного здаються дуже хиткими через неможливість спостерігати емоції, міміку, жести співрозмовника, чути інтонацію фраз, які вимовляються. На наш погляд, через відносність кордонів між серйозним та сміховим і виникає той унікальний ефект, властивий, у першу чергу, вільним чатам і, меншою мірою, іншим електронним формам комунікації [2, с. 169].

Отже, спираючись на концепцію М. М. Бахтіна, можемо виділити такі ознаки карнавальності віртуального спілкування:

1. Карнавал розглядається як синкретична видовищна форма обрядового характеру, як видовище без поділу на глядачів і виконавців: його не споглядають і не розігрують, а живуть у ньому, тобто живуть карнавальним життям. Закони, заборони тощо на час карнавалу відмінюються, відмінюється всяка дистанція між людьми і набуває чинності фамільярний контакт між людьми.

2. Карнавал сприяє створенню нового модусу взаємин людини з людиною, що протиставляється всемогутнім соціально-ієрархічним стосункам позакарнавального життя. Ексцентричність як особлива категорія карнавального світосприйняття органічно пов'язана з категорією фамільярного контакту.

3. Категорія карнавального світосприйняття – карнавальні мезальянси – також пов'язана з фамільярізацією. Вільне, фамільярне ставлення поширюється на все: на всі цінності, на всі думки, явища та речі.

На відміну від карнавалу, чат не має просторових меж, він не обмежений часовими рамками, тому що він існує завжди «по той бік» реальності. На противагу карнавальному дійству, якому відводився встановлений термін, чат існує паралельно дійсності, і для переміщення з однієї реальності в іншу достатньо секунд. Однак, потрапляючи в чат, комуніканти, так само як учасники карнавалу, повинні повністю підпорядковуватися його ідеї і законам, тільки тоді вони починають жити віртуальним життям, відключившись тимчасово від реального соціуму.

М. М. Бахтін робить цікаве зауваження щодо вербальної форми спілкування на карнавалі: «...було вироблено начебто особливу мову карнавальних форм та символів;...особливі форми майданного мовлення і майданного жесту, які не визнають ніяких дистанцій між тими, хто спілкується, вільні від звичайних норм етикету а пристойності» [2, с. 39]. Інтернет-чати також мають специфіку вербального та невербального спілкування, яку ми розглянемо детальніше. Відзначимо лише, що, знаходячись у чаті, комуніканти зайнятий створенням свого віртуального образу, який відрізняється від реального, що відбувається за допомогою різноманітних семіотичних засобів.

Результати порівняння середньовічного та віртуального карнавальних соціумів можна коротко представити в таблиці 1.

Таблиця 1

Ізоморфні та аломорфні характеристики середньовічного та віртуального карнавалів

	Середньовічний карнавал	Віртуальний карнавал
Мотив спілкування	Вихід із реального соціуму	Вихід із реального соціуму
Тип комунікації	Стандартна	Інтерактивна
Форма комунікації	Комунікація між двома і більше учасниками	Комунікація між користувачами Інтернету за допомогою комп'ютера
Часові, просторові параметри	Обмежений	Необмежений
Ідентифікатор учасника	Карнавальна маска	Псевдонім
Вербальні, невербальні засоби спілкування	Особливий стиль мовлення: просторіччя, інвективи і т.д. Міміка, жести, тілесний контакт	Гібридний стиль мовлення. Специфічні ритуалізовані і невербальні засоби спілкування

Отже, сучасна комп'ютерна карнавалізація має ті ж самі ознаки, що і середньовічний карнавал. Однак специфіка Інтернет-спілкування обумовлює такі відмінності комп'ютерної карнавалізації від справжнього карнавалу: середньовічна площа змінилася на всесвітню комп'ютерну площу, тобто спілкування між учасниками чату відбувається за допомогою комп'ютера; участь беруть мільйони людей, що, безсумнівно, значно більше, ніж на площі середньовіччя, які не бачать один одного і можуть бути незнайомими один з одним взагалі; маски, псевдоніми, придумані і можуть бути змінені в будь-який момент за бажанням автора; карнавалізація в першу чергу стосується мови, її норм, пародій на неї і проявляється у мовній грі.

Перспективи дослідження – за відсутності тілесності людина творить свій віртуальний образ, який можна порівняти з карнавальною маскою, тому цікавим, на наш погляд, є подальший ґрунтовний аналіз псевдонімів іспанських Інтернет чатів.

Література:

1. Бахтин М. М. Собрание сочинений / Михаил Михайлович Бахтин. – Т. 5. – М. : Советский писатель, 1997. – 614 с.
2. Бахтин М. М. Проблемы поэтики Достоевского / Михаил Михайлович Бахтин. – Изд. 4-е. – М. : Советский писатель, 1979. – 317 с.
3. Нестеров В. К вопросу о динамике сетевых сообществ / В. Нестеров // www.flogiston.ru/articles/netpsy/groupdyn (a).
4. BeiBwenger M. Kommunikation in virtuellen Welten: Sprache, Text und Wirklichkeit. – Stuttgart: ibidem-Verlag, 2000. – 222 p.
5. Hoffmann U. Culture, Technology, Communication : Towards an Intercultural Global Village, 1997. – 406 p.
6. Thimm C. Chat communication in the Internet, 2000. – 370 p.

Джерела ілюстративного матеріалу

1. www.elchat.com
2. www.chategratis.net
3. www.chatear.com